

# Aufsatz schreiben lernen

**Beitrag von „müllerin“ vom 30. Dezember 2004 15:47**

Wie kann man mit einer Fünftklässlerin üben, die Probleme hat beim Aufsatz schreiben?

Sie kann sich mündlich wunderbar ausdrücken, liest sehr, sehr viel, bei einem (aus anderem Grund) durchgeführten psychologischen Test, wurde besonders hohe sprachliche Kreativität festgestellt. Und trotzdem kann sie keine Geschichten schreiben.

Das war in der Grundschule so, und ist auch heute nicht besser geworden.

Sie kann keinen roten Faden durch eine Geschichte ziehen, springt auch von einem Geschehen zum anderen, ohne einen Zusammenhang herzustellen, sie schreibt total übertriebene Formulierungen, die dann einfach nur noch doof klingen, sie wechselt ständig zwischen den Zeiten und verliert sich völlig in Details, die für die Geschichte unwesentlich sind. Von RS-



fehlern mal ganz abgesehen

Habt ihr Tipps wie oder was man da üben könnte? Ich weiß nicht, wie ich ihr helfen könnte, außer RS-regeln pauken - aber stilistisch? Theoretisch weiß sie ja, was sie falsch macht.

In allen anderen Fächern kommt sie sehr gut mit, ich fürchte aber, dass sie dann ja später auch keine Aufsätze in den Fremdsprachen schreiben kann... 😅

---

**Beitrag von „Talida“ vom 30. Dezember 2004 15:58**

Hallo Müllerin,

deiner Schülerin könnten konkrete Schreibangebote mit strukturierten Übungen helfen. Es gibt eine Reihe von Heften, die Anregungen bieten. z.B.:

"Schreiben - kinderleicht" vom Schroedel Verlag (gibt es für 2., 3. und 4. Schuljahr)

In der Buchecke (Primarstufe, Deutsch) steht das Heft 'Aufsätze beurteilen', das z.B. für Bildergeschichten eine Art Checkliste bietet. (hätte gerne den Link eingefügt, ging aber nicht)

Gruß

Talida

---

**Beitrag von „leppy“ vom 30. Dezember 2004 17:42**

Hier ist der Link:

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=105680628840>

Gruß leppy

---

**Beitrag von „Momo86“ vom 30. Dezember 2004 19:16**

Kind mal auf ADS überprüft worden?

Der Beschreibung nach klingt es sehr danach.

LG Cecilia

---

**Beitrag von „müllerin“ vom 30. Dezember 2004 20:09**

danke schon mal für die Tipps und Links!!

cecilia, wieso meinst du, es klingt nach ADS?

Ist interessant, weil ich das die Schulpsychologin auch gefragt hatte, die meinte eher nicht, getestet wurde aber nicht in diese Richtung. (es geht hier um meine Tochter, nicht um eine Schülerin von mir) Beim Schulpsychologen waren wir, weil sie jahrelang Riesentheater wegen der Hausübungen gemacht hatte, bzw. sich auch beim Arbeiten "verzettelt" und ewig Zeit vertrödelt. Sie besuchte dann einen Kurs für Autogenes Training, und wir vereinbarten eine fixe Hausaufgabenzeit am Abend - von da an klappte es recht gut.

---

**Beitrag von „Tina34“ vom 31. Dezember 2004 10:59**

Hallo,

ich weiß nicht, ob es bei dir hilft - aber zu einer Aufsatzart einen Mustertext analysieren, die Struktur deutlich machen und ein gewisses Maß an Sätzen zu jedem Aufsatzteil einzugrenzen hat meinen Schülern teilweise geholfen. (Allerdings entstehen dann wenig phantasievolle Standardtexte - dafür weniger wirr.)

LG  
Tina

---

### **Beitrag von „Momo86“ vom 31. Dezember 2004 11:40**

"besondere Kreativität", "sich verzetteln", "keinen roten Faden finden", "vom Hundertsten ins Tausendste" sind gerade bei ADS-Betroffenen sehr häufig zu beobachten.

Den Test sollte vielleicht jemand durchführen, der sich in bes. Maße damit auskennt - das gilt nicht für jeden Psych. Wäre es mein Kind, würde ich ihn machen lassen.

ADS ist nicht gleichzusetzen mit "hyperaktiv" - nicht alle ADS-Menschen sind auch hyperaktiv. Und bitte daran denken, dass das Kind sich in der Einzelsituation (keine Ablenkung , ungeteilte Aufmerksamkeit) u.U. ganz anders verhält.

Unter meinen Schülern derzeit 3 ADS`ler. Fürs Aufsatzschreiben gilt dasselbe wie das, was du über deine Tochter berichtest.

Für RS gilt: Derzeit wird sie nur an einem arbeiten können - entweder RS oder mehr Struktur im Aufsatz. Es ist utopisch, eine Verbesserung in beidem zu erwarten.

Überlegt gemeinsam, was im Augenblick wichtiger ist.

LG cecilia

---

### **Beitrag von „Erika“ vom 31. Dezember 2004 15:15**

Hallo Müllerin,

auch ich sehe hier deutlich ein "ADS-Erscheinungsbild". Aus eigener Betroffenheit beschäftige ich mich seit fast 4 Jahren mit ADS und Entwicklungsstörungen. Allerdings bin ich (und viele

Fachleute) inzwischen überzeugt, dass es um Entwicklungsstörungen -motorische Störungen, Störungen in der zentralen Hör- und Sehverarbeitung usw- geht. In diesem Zusammenhang spielen u.a. fortbestehende frühkindliche Reflexe eine große Rolle. Die Symptome sind ziemlich identisch. Ich möchte mich hier nicht weiter darüber auslassen, weil mir sonst vielleicht wieder Unverschämtheit und mangelndes Wissen zum Thema [Pädagogik](#) vorgeworfen wird. Kennst du diesen Link schon:

<http://www.legasthenie.at/aln22/page12.html> ? Hier werden allerdings nur die Auswirkungen des ATNR, die sich auch nicht immer so deutlich zeigen, beschrieben.

Falls du Interesse hast, kann ich dir gern entsprechende weitere Informationen per mail zusenden.

Gruß Erika